

Überetsch Unterland



Kurtinigs Bürgermeister

Manfred Mayr (im Bild rechts) strahlte über das ganze Gesicht, als am Samstag mehrere Einrichtungen im Ortskern feierlich übergeben werden konnten. „Die Ge-

meinde hat sich von Aschenputtel in eine schöne Prinzessin verwandelt“, sagte er. Links im Bild Landeshauptmann Arno Kompatscher.

DIENSTAG, 16.5.
Tag 28° Nacht 12°
Viel Sonnenschein, harmlose Wolken.

MITTWOCH, 17.5.
Tag 27° Nacht 13°
Harmlose Wolken, überwiegend sonnig.

DONNERSTAG, 18.5.
Tag 26° Nacht 15°
Überwiegend sonnig, nur wenig Wolken.

„Ein großer Tag für Kurtinig“

FEIER: Festliche Übergabe von öffentlichen Einrichtungen – Kunstausstellung zum Thema Wasser

KURTINIG (rd). Die Gemeinde Kurtinig hat zuletzt verschiedene Zivilschutz- und Gemeindevorhaben verwirklicht. Mit einer Feier, an der die gesamte Kurtiniger Dorfgemeinschaft teilnahm, wurden am Samstag diese Vorhaben offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Im Rahmen der Feier wurde auch eine Kunstausstellung zum Thema Wasser eröffnet. Diese findet im Haus Curtinie bis zum 20. Mai sowie im Freien an 3 Stellen statt.

„Die Gemeinde Kurtinig ist eine effiziente Gemeinde“, lobte Landeshauptmann Arno Kompatscher in seiner Rede und fügte hinzu: „Sie ist auch beim Feiern effizient, werden doch heute in einem mehrere Vorhaben übergeben.“

Gefeiert wurde eben der Abschluss mehrerer Projekte im Ortskern: Zum einen der Zivilschutzübungsplatz mit dem dazugehörigen Pavillon sowie die angrenzende Parkanlage und auch der Verbindungsweg zum Parkplatz, zum anderen die hydrogeologischen Maßnahmen im Gartenweg. Gebaut wurde auch ein Tiefbrunnen für den Zivilschutz.

Innovativ ist auch die Ladestation für Elektrofahrzeuge, die auf dem erweiterten Gemeindeparkplatz mit umweltschonender LED-Beleuchtung eingerichtet wurde.

„Ich war oft und gerne hier in Kurtinig, um die ganze Verwirklichung dieser Einrichtungen zu verfolgen“, sagte der Landeshauptmann, der auf die Bedeutung der öffentlichen Investitio-



Mehr Bilder auf www.dolomiten.it

Mit einem schönen Festakt wurden im Ortskern mehrere neue Einrichtungen gefeiert, die vor allem den Zivilschutz betreffen.

nen auf dem Lande verwies.

„Es ist ein großer Tag für Kurtinig“, sagte Bürgermeister Manfred Mayr. Er dankte seinem Vorgänger Walter Giacomozzi „für den Weitblick“ sowie Landeshauptmann Kompatscher. Ein Dank erging auch an Luis Durnwalder, der die Anliegen der Gemeinde immer wieder unterstützt hätte.

„Diese Einrichtungen, die vor allem den Zivilschutz betreffen, werten die Gemeinde zusätz-

lich“, sagte der Landesrat Arnold Schuler in seiner Rede. Er verwies auch auf die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Im weiteren Verlauf der Feier wurde die innovative Aufladestation für Elektrofahrzeuge festlich eröffnet. Auf deren Bedeutung verwies Francesca Pasquali, die Vorstandsvorsitzende der Stromgesellschaft Edyna. Die Anlage wurde von Pfarrer Franz-Josef Campidell geseg-

net. Ein weiterer Höhepunkt war die Eröffnung der Kunstausstellung zum Thema Wasserfluten. Dazu gab die Organisatorin Architektin Edith Zimmer einige Erläuterungen. „24 Künstler brachten hier ihre Ideen zum Thema Wasser zum Ausdruck“, sagte sie. Gedankt wurde Oswald Schiefer, der die Organisation stark unterstützt hat. Die Werke sind im Haus Curtinie zu sehen sowie im Freien im Park der Zivilschutzanlage, im Wal-

dele und am Radweg. Die Ausstellung im Haus Curtinie kann täglich bis zum 20. Mai von 16 bis 19.30 Uhr besucht werden. Um 18 Uhr beginnt eine Führung.

Die Feierlichkeiten wurden von der Musikkapelle Kurtinig musikalisch begleitet. Diese gestaltete auch den feierlichen Einmarsch. Die Vorführung der Jugendgruppe der Feuerwehr rundete das flotte Programm ab.

© Alle Rechte vorbehalten



Bilder von Perseo Nulli in der Bibliothek Eppan

EPPAN. Perseo Nulli, gebürtig aus Orvieto, lebt und malt seit mehr als 60 Jahren in Bozen. Einer ersten Ausstellung in Jesolo folgten viele Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen. Bis zum 24. Juni zeigt er in der Bibliothek Eppan Werke in Anlehnung an die surrealistische und expressionistische Malerei. Im Bild das Werk Schmetterling.

NEUMARKTERIN DES TAGES

Ines Giovanett*



ums Dorf geht.

„D“: Was könnte oder sollte in ihrem Wohnort verbessert werden?

Giovanett: Genau das, was oben genannt wurde, ist durchaus verbesserungsfähig. Neue Ideen und Vorschläge sollten aufgenommen und ergänzt werden. Viele verschiedene Ideen bringen am Ende meist gute Resultate, aber ich habe das Gefühl, dass in Neumarkt leider oft gebremst wird. Andere Dörfer haben (von außen gesehen, vielleicht ist es dann intern auch nicht so einfach) einen besseren Zusammenhalt und schaffen es, daher gemeinsam nach außen hin positiv aufzutreten.

„D“: Wo lesen Sie Ihre „Dolomiten“ in Neumarkt?

Giovanett: In der Bar „3x3“ beim morgendlichen Kaffee.

„D“: Wer ist Ihrer Meinung der interessanteste Mensch in Neumarkt?

Giovanett: Mein Opa Alfons Giovanett, weil er mit 96 Jahren immer noch jeden Tag ins Dorf kommt und Interesse daran zeigt, was die Jungen machen!

* **Präsidentin des Vereins der Blauburgundertage Südtirol**

„Dolomiten“: Ihre erste Erinnerung an Neumarkt?

Ines Giovanett: Die Keller unseres Weinguts, die damals noch unter den Lauben war.

„D“: Was gefällt Ihnen an Ihrer Gemeinde?

Giovanett: Der Ortskern, die Lauben und die gesamte Umgebung sind einfach sehr schön und vielseitig, mir gefällt eigentlich alles und die Neumarkter sind immer für ein bisschen Klatsch und Tratsch zu haben :)

„D“: Ihr Lieblingsort in Neumarkt?

Giovanett: Das Alps Coliseum, weil ich dort einen großen Teil meiner Jugend verbracht habe und meiner Leidenschaft für die Pferde nachgehen konnte.

„D“: Was gefällt Ihnen weniger?

Giovanett: Dass jeder nur sein eigenes Ding durchziehen will und oft weniger Gemeinschaftssinn herrscht, wenn es

4 Gruppierungen – Eine BM-Kandidatin

GEMEINDERATSWAHL: Gemeinsames Bündnis der bisherigen Oppositionslisten sowie von „Branzoll mit Zukunft“

BRANZOLL. Die Gruppierungen „Democratici sul territorio“, „Centrodestra Bronzolo“, „Branzoll mit Zukunft“ sowie die SVP ziehen gemeinsam in den Branzoller Gemeinderatswahlkampf. Gemeinsame Bürgermeister-Kandidatin ist Giorgia Mongillo. Gestern stellten Listenvertreter der 4 Gruppierungen das gemeinsame Bündnis offiziell vor.

„Wir haben diese Pressekonferenz einberufen, weil wir als Gruppierungen der ehemaligen Minderheit (Democratici sul territorio, SVP, Centrodestra Bronzolo) zusammen mit der ehemaligen Gemeindefereferentin Bruna Corteletti - „Branzoll mit Zukunft“ - eine Verwaltungsmannschaft zusammenstellen wollen“, sagte Giorgia Mongillo bei der Vorstellung der neuen Koalition.

Wie berichtet, ist nach dem Rücktritt von 8 der 15 Branzoller Gemeinderäten am 20. März Bürgermeister Alessandro Bertinazzo nicht mehr im Amt. Die Landesregierung hat in der Zwischenzeit Giorgio Giacomozzi zum kommissarischen Verwalter ernannt. Im Herbst gibt es dann die Neuwahlen zum Gemeinderat.

„Die kommissarische Verwaltung ist in Branzoll ein Phänomen, das sich in den letzten Jahren leider zu oft wiederholt hat. Wir werden nun Verantwortungsbewusst eine Mannschaft



Mehr Bilder auf www.dolomiten.it

Im Bild (von links sitzend) Bruna Corteletti („Branzoll mit Zukunft“), Giorgio Benati, Giorgia Mongillo, Alvaro Picelli („Democratici sul territorio“) und Margot Pizzini (SVP) sowie (stehend) Klaus Kaufmann (SVP) und Franco Cassotti („Centrodestra Bronzolo“).

zusammenstellen, wobei Giorgia Mongillo die gemeinsame Bürgermeisterin ist“, hieß es gestern unisono von den Bündnispartnern.

„Wir weisen darauf hin, dass diese weitere Gemeindekrise – die zweite mit Bertinazzo als Bürgermeister – im Inneren seiner Mehrheit entstanden ist“, sagte Bürgermeister-Kandidatin Mongillo und weiter: „Es stimmt, wir haben die Beweggründe der Vertreterin von „Branzoll mit Zukunft“ unterstützt und damit den Fall einer Gemeindeverwaltung mit einem Bürgermeister an der Spitze mitgetragen, der uns nie

miteinbezogen hat, uns keine Informationen gegeben hat und in nicht ganz 2 Jahren sehr wenige Gemeinderatssitzungen einberufen hat. Konkret wurde bei den groß angekündigten Vorhaben in 2 Jahren lediglich jene Arbeit fortgesetzt, die von der letzten „Zito-Verwaltung“ in die Wege geleitet worden war“, sagte Mongillo.

Die Bürgermeister-Kandidatin kritisierte weiters das geplante Vorhaben der Untertunnelung der Reichsstraße für sämtliche Leitungen: „Und dies noch bevor man überhaupt genau weiß, wann die Staatsstraßen-Variante

im Tunnel entstehen soll. Zudem wurde ein Ideenwettbewerb für die Sanierung des italienischen Kindergartens ausgeschrieben, ohne Berücksichtigung des notwendigen Ausbaus des seit 60 Jahren bestehenden deutschen Kindergartens“, sagte Mongillo.

„Wir haben gewissenhaft und im Interesse unseres Dorfes gehandelt. Nun arbeiten wir zielbewusst, um eine starke Mehrheit mit der gemeinsamen Bürgermeisterkandidatin Giorgia Mongillo zusammenzustellen“, hieß es gestern abschließend von den Listen-Vertretern.

© Alle Rechte vorbehalten